

Lessing-Gymnasium: Vortrag über die Technik in der Fernsehserie Star Trek

Wie aus Visionen Wirklichkeit wurde



Hubert Zitt sprach über die Star-Trek-Technik im Lessing-Gymnasium. BILD: JKL

LAMPERTHEIM. Die Zukunft war zu Gast in Lampertheim. Am Donnerstag waren viele Fans der Star-Trek-Serie in die Aula des Lessing-Gymnasiums gekommen, um einen Vortrag von Dr. Hubert Zitt über die technischen Visionen des Science-Fiction-Werks und deren Machbarkeit in der nahen Zukunft zu hören.

Schulleiter Dr. Jürgen Haist eröffnete die Veranstaltung mit dem Hinweis, dass viele der in der Fernsehserie dargestellten technischen Wunder im Laufe der Zeit Realität geworden seien.

Zitt, Ingenieur und Hochschuldozent an der Universität Kaiserslautern, ist selbst Star-Trek-Fan. 1996 beschloss er, Vorlesungen über die Technik der USS Enterprise zu halten. Diese Idee fand so guten Zu-

spruch, dass er inzwischen deutschlandweit gern gesehener und gebuchter Gast auf Science-Fiction-Treffen ist. Wer eine trockene Darbietung technischer Fakten erwartet, irrt gewaltig. Neben seinem Fachwissen ist es vor allem sein Humor, der den Vortrag zu einer ungemünzt kurzweiligen Angelegenheit werden lässt.

Mit Erstaunen stellten die Zuhörer fest, was seit Beginn der Serie Mitte der sechziger Jahre von den gezeigten Technologien realisiert wurde oder inzwischen gar überholt ist: Im Bereich der Kommunikation ist das Gezeigte längst keine Zukunftsmusik mehr. Was die Energiegewinnung angeht, sind die dargestellten Fusionsreaktoren bereits seit 1983 im Versuchsstadium. Wissenschaft-

ler rechnen damit, dass diese bereits 2050 zu kommerziellen Zwecken eingesetzt werden können. Und auch dem Warp-Antrieb, dem futuristischen Kernstück der Serie, ist man auf der Spur, seit es einem deutschen Wissenschaftler 2005 erstmals gelang, dafür benötigte Antimaterie herzustellen.

Vermittelt wurde der Kontakt zum Gymnasium übrigens über die Starkenburg-Sternwarte in Heppenheim. Und das nicht ohne Grund. „Wir möchten die Astronomie an unserer Schule etablieren“, so Schulleiter Haist. Auch, um die Schüler für die Naturwissenschaften zu begeistern. Und begeistert waren am Donnerstag alle. Frei nach Federico Fellini: „Der einzig wahre Realist ist der Visionär.“